

Dorf mit Plan

Binzen plant seine Dorfentwicklung für 15 Jahre voraus



Von Herbert Frey

Sa, 09. Juli 2022 um 18:03 Uhr

Binzen | 3 

BZ-Plus | Das Gemeindeentwicklungskonzept wurde vom Binzener Gemeinderat einstimmig befürwortet. Onlinebefragungen und Infoveranstaltungen lieferten die Basis für dieses vorausschauende Konzept.



Wie sich Binzen auch abseits der Hauptstraße in den kommenden Jahren entwickeln will, hat der der Gemeinderat nun festgelegt. Foto: Erich Meyer

Es war ein langer, aber sehr fruchtbarer Prozess: Am Donnerstag nahm der Gemeinderat einstimmig das Gemeindeentwicklungskonzept "Binzen 2035" an. Darin sind 34 Zielsysteme formuliert, die für die kommenden 15 Jahre (also eigentlich bis 2037) als Leitfaden für die Weiterentwicklung des Ortes dienen. Alle Redner betonten, dass man nun "weiter dranbleiben" müsse.

Bürgermeister Andreas Schneucker erinnerte daran, dass das Konzept unter "sehr starker Einbeziehung der Bürger" erarbeitet worden sei. Unter anderem habe es gleich vier Dialogveranstaltungen sowie eine Online-Umfrage gegeben, an der sich 520 Binzenerinnen und Binzener beteiligt hätten. Für dieses Engagement dankte Schneucker den Bürgern. Die Gemeinderäte hoben die professionelle Begleitung durch Frank Leichsenring vom Büro "Komm .. zept" und Stephan Dillschneider von "ecoloc" hervor.

Stolze 650 Vorschläge für Maßnahmen wurden gesammelt

Beide rekapitulierten den im Herbst 2019 eingeleiteten Prozess: Ausgehend von einer qualitativen und quantitativen Bestandserhebung sowie den online geäußerten Bürgerwünschen, sei in Dorfgesprächen sowie im Rahmen einer Gemeinderatsklausur ein Katalog von nicht weniger als 650 Maßnahmenvorschlägen gesammelt worden. Diese wurden in Abstimmung mit dem Projektteam und dem Gemeinderat zu 60 und schließlich zu 34 Zielsystemen konzentriert.

Die Reihenfolge ihrer Nennung stelle keine Priorisierung dar, betonte Frank Leichsenring. Aus den 650 konkreten Maßnahmenvorschlägen seien rund 500 geworden, die sich als "Ideenspeicher" verstehen, auf den man dann zugreifen wolle, wenn für einzelne Ziele konkrete Projekte formuliert werden. Die Einzelschlüsse, die sich teilweise überlappen, waren nicht Gegenstand des Beschlusses. Auch die in Aussicht gestellte "Synergie-Matrix", die Verbindungen zwischen übergeordneten Themenkomplexen aufzeigen soll, wolle man erst während der Arbeitsphase entwickeln, so die Moderatoren, die auf Wunsch des Gemeinderates weiter an Bord bleiben.

Zu Solarenergie und Wohnen im Alter wurden Initiativen gestartet

Ein Blick auf die Liste der Entwicklungsziele zeigt, dass sie alle Bereiche des Zusammenlebens betreffen. Dabei wird der Fokus stärker auf die qualitative Profilschärfung als auf quantitatives Wachstum gelegt. So wird beispielsweise betont, dass Binzens Ortskern "keine Puppenstube" werden dürfe, sondern die schönen Fassaden auch mit Leben gefüllt werden sollen. Etwa die Zehntscheune, die sich Bürger als Heimat eines Kulturvereins vorstellen können.

Zu zwei Themenbereichen, die die Binzener besonders umtreiben, nämlich zur Nutzung von Solarenergie und zum Wunsch, im Alter in kleinere Einheiten zu ziehen, sind Potenzialmodellierungen vorgenommen und separate Gemeindeinitiativen gestartet worden. Sie haben sich in ihrer Dynamik unterschiedlich entwickelt (wir berichten noch).

Bürger fortlaufend beteiligen

Ganz wichtig ist den Gemeinderäten die fortlaufende Beteiligung der Bürger. Wie Transparenz geschaffen und über welche Kanäle die öffentliche Vermittlung künftig erfolgen soll, darüber ist eine separate Beratung in einer der kommenden Sitzungen geplant.

"Es ist wichtig, dass wir so eine Dokumentation haben", sagte Frank Krumm. Für Oliver Baumert zeigte das differenzierte Konzept, "dass man Arbeit investieren muss, wenn man etwas qualitativ Gutes erreichen will". Dies müsse auch weiterhin geschehen, weshalb sich der Gemeinderat "weiter in die Pflicht nehmen sollte", forderte er. Frank Krumm wie Oliver Baumert sahen in Dorfgesprächen auch künftig ein hervorragendes Instrument, um Öffentlichkeit und Austausch herzustellen. Für Martin Weckerle ist "eine zielgruppengerechte Kommunikation" entscheidend. "Und da fehlt mir noch ein Stück des Weges."

Neue Herausforderungen können jederzeit auftauchen

In den Beschlussvorschlag wurde explizit aufgenommen, dass in Evaluierung und Fortschreibung des Konzeptes die Bürgerinnen und Bürger in Form von Veranstaltungen einzubinden sind. Dass Dorfgespräche dabei nur eines unter vielen Formaten darstellen, die sich die Moderatoren vorstellen können, rissen sie kurz an (wir berichten noch).

Auch war man sich mit Frank Krumm einig, "dass wir nicht endgültig den Deckel draufsetzen dürfen". Denn die Pandemie und der Krieg zeigen, dass jederzeit neue Herausforderungen auftauchen können.

Ressort: **Binzen**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Sa, 09. Juli 2022:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Binzen plant für 15 Jahre voraus](#)